



TRANSFORMATION

ENERGIE FÜR DEN WANDEL

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG
QUARTALSMITTEILUNG JANUAR BIS MÄRZ 2016

SMA AUF EINEN BLICK

SMA Gruppe		Q1 2016	Q1 2015	Perioden- vergleich	Gesamtjahr 2015
Umsatzerlöse	Mio. Euro	253,8	226,3	12%	999,6
Auslandsanteil	in %	92,4	88,0		87,3
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	2.075	1.710	21%	7.260
Investitionen	Mio. Euro	7,3	19,4	-62%	50,6
Abschreibung	Mio. Euro	16,8	18,8	-11%	79,0
EBITDA	Mio. Euro	42,1	13,4	214%	113,3
EBITDA-Marge	in %	16,6	5,9	181%	11,3
Konzernergebnis	Mio. Euro	18,8	-7,9	n.a. ¹	14,3
Ergebnis je Aktie ²	Euro	0,54	-0,23		0,41
Mitarbeiter ³		3.471	4.682	-26%	3.510
im Inland		2.229	3.283	-32%	2.253
im Ausland		1.242	1.399	-11%	1.257

SMA Gruppe		31.03.2016	31.12.2015	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.172,7	1.160,5	1%
Eigenkapital	Mio. Euro	585,0	570,2	3%
Eigenkapitalquote	in %	49,9	49,1	
Net Working Capital ⁴	Mio. Euro	211,4	223,0	-5%
Net Working Capital-Quote ⁵	in %	20,6	22,3	
Nettoliquidität ⁶	Mio. Euro	323,4	285,6	13%

¹ Nicht aussagekräftig

² Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

³ Stichtag; ohne Zeitarbeitskräfte

⁴ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁵ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

⁶ Gesamtliquidität minus zinstragende Finanzverbindlichkeiten

INHALTSVERZEICHNIS

2 _____ Wirtschaftsbericht

2 _____ Ertragslage

6 _____ Finanzlage

7 _____ Vermögenslage

7 _____ Investitionen

8 _____ Nachtragsbericht

9 _____ Prognosebericht

9 _____ Gesamtwirtschaftliche Situation

10 _____ Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

13 _____ Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

16 _____ Konzern-Zwischenabschluss

16 _____ Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

17 _____ Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

18 _____ Bilanz SMA Konzern

19 _____ Kapitalflussrechnung SMA Konzern

20 _____ Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern

22 _____ Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

WIRTSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

SMA STEIGERT UMSATZ UND ERGEBNIS DEUTLICH

Die SMA Gruppe erhöhte im ersten Quartal 2016 die verkaufte Solar-Wechselrichter-Leistung um 21,3 Prozent auf 2.075 MW (Q1 2015: 1.710 MW). Mit Blick auf die Umsatzentwicklung ist dieser Zuwachs überproportional. Hintergrund ist der größere Absatz von leistungsstärkeren Wechselrichtern in allen Geschäftsfeldern. Der Umsatz der SMA Gruppe stieg im Berichtszeitraum um 12,2 Prozent auf 253,8 Mio. Euro (Q1 2015: 226,3 Mio. Euro).

Durch ihre international hervorragende Positionierung profitiert SMA weiterhin von der positiven Entwicklung ausländischer Solarmärkte. In den ersten drei Monaten 2016 lag der Auslandsanteil am Umsatz bei 92,4 Prozent (Q1 2015: 88,0 Prozent). SMA hat in den letzten Jahren konsequent in den Aufbau der globalen Infrastruktur investiert und die Abhängigkeit von einzelnen Solarmärkten reduziert. So trugen im ersten Quartal 2016 die Region Nord- und Südamerika (Americas) 46,1 Prozent, die europäischen Länder, der Mittlere Osten und Afrika (EMEA) 34,4 Prozent und die Region Asien-Pazifik (APAC) 19,5 Prozent der externen Umsatzerlöse vor Erlösschmälerung bei (Q1 2015: 36,2 Prozent Americas, 44,6 Prozent EMEA, 19,2 Prozent APAC). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Bruttoumsatz in der Region Americas, insbesondere durch die Segmente Commercial und Utility, deutlich um rund 43 Prozent auf 119,0 Mio. Euro (Q1 2015: 83,3 Mio. Euro). Insgesamt erwirtschaftete das Segment Utility 45,4 Prozent, das Segment Commercial 23,6 Prozent, das Segment Residential 18,2 Prozent und das Servicegeschäft 5,0 Prozent des Umsatzes der SMA Gruppe im ersten Quartal 2016 (Q1 2015: 50,2 Prozent Utility, 17,3 Prozent Commercial, 21,3 Prozent Residential, 4,9 Prozent Service).

SMA verfügt zum 31. März 2016 über einen weiterhin hohen Auftragsbestand von 691,6 Mio. Euro. Davon entfallen 396,5 Mio. Euro auf das Servicegeschäft. Dieser Teil des Auftragsbestands wird größtenteils innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre realisiert. Das Produktgeschäft macht 295,1 Mio. Euro des Auftragsbestands aus. Auf das Segment Utility entfallen mit 161,1 Mio. Euro 54,6 Prozent des produktbezogenen Auftragsbestands. Die Segmente Commercial und Residential stehen mit 41,4 Mio. Euro bzw. 23,8 Mio. Euro für 14,0 Prozent bzw. 8,1 Prozent des produktbezogenen Auftragsbestands. Der verbleibende Auftragsbestand von 68,8 Mio. Euro ist den Übrigen Geschäftsfeldern zuzuordnen.

SMA setzte den Weg zu mehr Wachstum und einer nachhaltigen Profitabilität in den ersten drei Monaten 2016 erfolgreich fort. Aufgrund des gestiegenen Absatzes und der Reduktion der Fixkosten verbesserte sich das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) im ersten Quartal des Geschäftsjahrs deutlich auf 42,1 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 16,6 Prozent; Q1 2015: 13,4 Mio. Euro, 5,9 Prozent). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg auf 25,3 Mio. Euro (Q1 2015: -5,4 Mio. Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,0 Prozent (Q1 2015: -2,4 Prozent). Das Konzernergebnis betrug 18,8 Mio. Euro (Q1 2015: -7,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag somit bei 0,54 Euro (Q1 2015: -0,23 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

BUSINESS UNIT RESIDENTIAL ERWIRTSCHAFTET POSITIVES ERGEBNIS

Die Business Unit Residential bedient den langfristig attraktiven Markt der kleinen Solarstromanlagen für private Anwendungen mit Mikro-Wechselrichtern und einphasigen String-Wechselrichtern mit dem Markennamen Sunny Boy, dreiphasigen Wechselrichtern im unteren Leistungsbereich bis 12 kW mit dem Markennamen Sunny Tripower, Energiemanagementlösungen, Speichersystemen sowie Kommunikationsprodukten und Zubehör. SMA kann mit dem Produkt- und Leistungsportfolio eine technisch geeignete Lösung für private Solarstromanlagen in allen wichtigen Solarmärkten anbieten.

Im ersten Quartal 2016 lagen die externen Umsatzerlöse der Business Unit Residential mit 46,1 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2015 (Q1 2015: 48,2 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 18,2 Prozent (Q1 2015: 21,3 Prozent). Die Region Americas machte 48,5 Prozent (Q1 2015: 48,6 Prozent) des Bruttoumsatzes der Business Unit Residential aus, die Region EMEA 41,9 Prozent (Q1 2015: 36,4 Prozent) und die Region APAC 9,6 Prozent (Q1 2015: 15,0 Prozent). Die wesentlichen Umsatzträger waren im Berichtszeitraum die Produkte Sunny Boy 5000TL bis 7700TL.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Business Unit Residential verbesserte sich durch die Fixkostenreduktion, Produktivitätssteigerungen und die Einführung neuer Produkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich auf 0,1 Mio. Euro (Q1 2015: -6,7 Mio. Euro). Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei 0,2 Prozent (Q1 2015: -13,9 Prozent).

BUSINESS UNIT COMMERCIAL IST WIEDER PROFITABEL

Die Business Unit Commercial fokussiert sich auf den wachsenden Markt der mittelgroßen Solarstromanlagen für gewerbliche Anwendungen. Das Portfolio umfasst unter anderem die dreiphasigen Wechselrichter der Marke Sunny Tripower mit Leistungen von mehr als 12 kW sowie ganzheitliche Energiemanagementlösungen für mittelgroße Solarkraftanlagen, Mittelspannungstechnik und sonstiges Zubehör.

Die externen Umsatzerlöse der Business Unit Commercial verbesserten sich im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 52,8 Prozent auf 59,9 Mio. Euro (Q1 2015: 39,2 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 23,6 Prozent (Q1 2015: 17,3 Prozent). Mit der Einführung neuer Produkte in Nordamerika und Japan konnte eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung erreicht werden. Die Region EMEA erzielte 41,0 Prozent der Bruttoumsatzerlöse, die Region APAC 37,9 Prozent und die Region Americas 21,1 Prozent des Umsatzes der Business Unit (Q1 2015: 59,8 Prozent EMEA, 25,4 Prozent APAC, 14,8 Prozent Americas).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Quartal 2016 bei 1,9 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahreswert (Q1 2015: -11,6 Mio. Euro). Dies ist neben dem gestiegenen externen Umsatz vor allem auf die Fixkostenreduktion und die Einführung neuer Produkte zurückzuführen. Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei 3,2 Prozent (Q1 2015: -29,6 Prozent).

BUSINESS UNIT UTILITY IST WESENTLICHER ERGEBNISTREIBER

Die Business Unit Utility bedient mit den Zentral-Wechselrichtern der Marke Sunny Central mit einer Leistung von 500 kW bis in den Megawattbereich den wachsenden Markt für solare Großkraftwerke. Das Produkt- und Leistungsportfolio umfasst neben der Mittel- und Hochspannungstechnik auch Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen sowie Zubehör.

Die externen Umsatzerlöse der Business Unit stiegen im ersten Quartal 2016 leicht auf 115,3 Mio. Euro (Q1 2015: 113,6 Mio. Euro). Damit bleibt das Segment Utility mit 45,4 Prozent (Q1 2015: 50,2 Prozent) Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe die umsatzstärkste Business Unit. Die Region Americas machte 64,2 Prozent (Q1 2015: 42,0 Prozent) des Bruttoumsatzes der Business Unit Utility aus, die Region EMEA 23,0 Prozent (Q1 2015: 40,0 Prozent) und die Region APAC 12,8 Prozent (Q1 2015: 18,0 Prozent). Die erfolgreichsten Produkte waren die im Vorjahr neu eingeführten Wechselrichter der Sunny Central-Baureihe.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Business Unit Utility verdoppelte sich durch die Fixkostenreduktion, Produktivitätssteigerungen und die Einführung neuer Produkte im Vergleich zum Vorjahr nahezu auf 24,1 Mio. Euro (Q1 2015: 12,4 Mio. Euro). Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 20,9 Prozent (Q1 2015: 10,9 Prozent).

BUSINESS UNIT SERVICE STEIGERT EXTERNEN UMSATZ

SMA ist in allen wichtigen Solarmärkten mit eigenen Servicegesellschaften vertreten. Mit einer weltweit installierten Leistung von fast 50 GW nutzt SMA dabei Größenvorteile, um das Servicegeschäft profitabel zu führen. Zu den Dienstleistungen des Service gehören Inbetriebnahmen, Garantieverlängerungen, Service- und Wartungsverträge, die operative Betriebsführung, die Anlagenfernüberwachung sowie das Ersatzteilgeschäft.

Im ersten Quartal 2016 erhöhten sich die externen Service-Umsätze im Wesentlichen durch die gestiegene Nachfrage in Nordamerika auf 12,8 Mio. Euro (Q1 2015: 11,0 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 5,0 Prozent (Q1 2015: 4,9 Prozent). Umsatzträger waren insbesondere die operative Betriebsführung (O&M-Geschäft), kostenpflichtige Service- und Wartungsverträge sowie kostenpflichtige Inbetriebnahmen. Im Berichtszeitraum lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 1,4 Mio. Euro (Q1 2015: 1,5 Mio. Euro). Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 4,9 Prozent (Q1 2015: 5,5 Prozent).

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER MIT DEUTLICH GERINGEREM VERLUST

Das Segment der Übrigen Geschäftsfelder beinhaltet die Geschäftsbereiche Railway Technology, Zerversolar sowie die Business Unit Off-Grid and Storage. Im ersten Quartal 2016 stiegen die externen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 37,8 Prozent auf insgesamt 19,7 Mio. Euro (Q1 2015: 14,3 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 7,8 Prozent (Q1 2015: 6,3 Prozent). Das Segment der Übrigen Geschäftsfelder verringerte mit einem operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -1,2 Mio. Euro (Q1 2015: -5,9 Mio. Euro) den Verlust deutlich. Der Geschäftsbereich Railway Technology war im ersten Quartal 2016 wieder profitabel. Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug im Segment Übrige Geschäftsfelder -6,1 Prozent (Q1 2015: -41,3 Prozent).

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

BRUTTOMARGE VERBESSERT SICH ERHEBLICH

Die Herstellungskosten des Umsatzes stiegen leicht um 1,3 Prozent auf 190,3 Mio. Euro (Q1 2015: 187,9 Mio. Euro) und damit deutlich unterproportional zum Umsatz. Positiv beeinflusst wurden die Herstellungskosten des Umsatzes durch spezifische Kostensenkungen beim Material, die Einführung neuer Produkte mit spezifisch günstigeren Herstellungskosten und die erzielte Fixkostenreduktion. Die Bruttomarge erhöhte sich auf 25,0 Prozent (Q1 2015: 17,0 Prozent).

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 34,2 Mio. Euro (Q1 2015: 32,6 Mio. Euro). Der leichte Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert aus einem höheren Bedarf an Zeitarbeitskräften und der Berücksichtigung der Rückstellungen für Weihnachtsgeld und Bonuszahlungen. Die Materialkosten sanken aufgrund der erfolgreichen Kostensenkungsmaßnahmen sowie kostengünstigeren Neuprodukten trotz des Umsatzanstiegs auf 122,6 Mio. Euro (Q1 2015: 128,9 Mio. Euro).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen fielen im ersten Quartal 2016 um 10,6 Prozent auf 14,4 Mio. Euro (Q1 2015: 16,1 Mio. Euro). Sie beinhalteten planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Q1 2015: 3,6 Mio. Euro).

Der Anstieg der sonstigen Kosten um 8,8 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Frachtkosten der Business Unit Utility und der umsatzabhängig höheren Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr.

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vorjahresvergleich aufgrund von Einsparungen bei Personal- und Sachkosten im Zuge der Kostensenkungsmaßnahmen um 17,6 Prozent. Sie betragen im ersten Quartal 2016 12,2 Mio. Euro (Q1 2015: 14,8 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote lag im Berichtszeitraum auch durch den Umsatzanstieg bei 4,8 Prozent (Q1 2015: 6,5 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte Entwicklungsprojekte betragen im ersten Quartal 2016 15,4 Mio. Euro (Q1 2015: 19,4 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskostenquote lag bei 6,1 Prozent (Q1 2015: 8,6 Prozent). Die gesamten Kosten im Forschungs- und Entwicklungsbereich inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte reduzierten sich somit deutlich auf 20,0 Mio. Euro (Q1 2015: 32,2 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Q1 2015: 12,8 Mio. Euro) aktiviert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich von Januar bis März 2016 auf insgesamt 12,1 Mio. Euro (Q1 2015: 15,9 Mio. Euro). Der starke Rückgang der allgemeinen Verwaltungskosten um 23,9 Prozent begründet sich im Wesentlichen durch die Einsparungen bei Personal- und Sachkosten. Bezogen auf den vergleichsweise deutlich höheren Umsatz sank die Verwaltungskostenquote im Berichtszeitraum auf 4,8 Prozent (Q1 2015: 7,0 Prozent).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge lag im ersten Quartal 2016 bei 1,6 Mio. Euro (Q1 2015: 6,3 Mio. Euro). Hierin enthalten sind die Effekte aus der Fremdwährungsbewertung und die Aufwendungen für die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte.

Finanzlage

SMA STEIGT ERNEUT BRUTTO-CASHFLOW UND NETTOLIQUIDITÄT

Der Brutto-Cashflow erhöhte sich im ersten Quartal 2016 deutlich um 24,5 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro (Q1 2015: 16,1 Mio. Euro). Die Steigerung ist unter anderem auf ein verbessertes Konzernergebnis infolge einer erheblichen Senkung der Funktionskosten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich um 12,3 Mio. Euro auf 167,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 180,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen 107,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 103,1 Mio. Euro).

Der Vorratsbestand erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2016 um 3,6 Prozent auf 151,4 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 146,1 Mio. Euro). Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei gleichzeitigem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führte zu einem Rückgang des Nettoumlaufvermögens um 5,2 Prozent auf 211,4 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 223,0 Mio. Euro). Die Net Working Capital-Quote, bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate, sank auf 20,6 Prozent (31. Dezember 2015: 22,3 Prozent) und liegt damit am unteren Ende des vom Management angestrebten Korridors von 20 Prozent bis 23 Prozent. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 44,6 Mio. Euro (Q1 2015: 11,3 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode -26,3 Mio. Euro (Q1 2015: -21,3 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen den Saldo aus Mittelabflüssen und Mittelzuflüssen im Rahmen der Geldanlage in Höhe von -19,2 Mio. Euro (Q1 2015: -1,9 Mio. Euro). Darin enthalten sind zudem Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,3 Mio. Euro (Q1 2015: 19,4 Mio. Euro). Mit 4,6 Mio. Euro (Q1 2015: 12,8 Mio. Euro) entfiel ein wesentlicher Teil der Investitionen auf aktivierte Entwicklungsprojekte.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2016 von 216,6 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 200,2 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, festverzinslichen Wertpapieren, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten ergibt sich ein Anstieg der Nettoliquidität um 37,8 Mio. Euro auf 323,4 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 285,6 Mio. Euro).

Vermögenslage

EIGENKAPITALQUOTE STEIGT AUF 49,9 PROZENT

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2016 auf 1.172,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 1.160,5 Mio. Euro). Der Wert der langfristigen Vermögenswerte lag mit 453,4 Mio. Euro unterhalb des Niveaus zum Jahresende 2015 (31. Dezember 2015: 470,7 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen belief sich zum 31. März 2016 auf 211,4 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 223,0 Mio. Euro) und entsprach damit 20,6 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum 31. März 2016 mit 167,7 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 6,8 Prozent (31. Dezember 2015: 180,0 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit veränderte sich mit 61,8 Tagen trotz des höheren Auslandsanteils nicht (31. Dezember 2015: 62,0 Tage). Das Vorratsvermögen stieg leicht auf 151,4 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 146,1 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 4,6 Mio. Euro auf 107,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 103,1 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital stieg leicht auf 9,2 Prozent (31. Dezember 2015: 8,9 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist zum 31. März 2016 mit 585,0 Mio. Euro erneut angestiegen (31. Dezember 2015: 570,2 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 49,9 Prozent verfügt SMA über eine komfortable Eigenkapitalausstattung und weist damit eine sehr solide Bilanzstruktur auf.

Investitionen

DEUTLICH REDUZIERTER INVESTITIONEN

SMA hat die Investitionstätigkeit deutlich reduziert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Für das Geschäftsjahr 2016 plant die SMA Gruppe Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 35 Mio. Euro bis 45 Mio. Euro (2015: 50,6 Mio. Euro).

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2016 hat SMA die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit insgesamt 7,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als halbiert (Q1 2015: 19,4 Mio. Euro). Davon entfielen auf Investitionen in Sachanlagen 2,7 Mio. Euro (Q1 2015: 6,1 Mio. Euro). Die Investitionsquote des Sachanlagevermögens lag im Berichtszeitraum bei 1,1 Prozent (Q1 2015: 2,4 Prozent). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtszeitraum planmäßig auf 4,6 Mio. Euro (Q1 2015: 13,3 Mio. Euro) reduziert. Sie entfielen überwiegend auf aktivierte Entwicklungsprojekte.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraums

Am 8. April 2016 gab die SMA Solar Technology AG in einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt, dass sie sich im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 27 Prozent an der Tigo Energy, Inc., beteiligt. Zu weiteren Details vergleichen Sie bitte den Prognosebericht ab Seite 9. Darüber hinaus schloss die SMA Solar Technology AG am 29. April 2016 mit einem deutschen Bankenkonsortium einen langfristigen Kreditvertrag in Höhe von 100 Mio. Euro ab, um den finanziellen Spielraum zu erweitern und langfristig vom aktuell günstigen Zinsniveau zu profitieren.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Situation: IWF sieht Weltwirtschaftswachstum skeptisch

Aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) erholt sich die Weltwirtschaft zu langsam. Das derzeit anhaltende Wachstum sei zerbrechlich, die Risiken würden weiter steigen, so IWF-Chefin Christine Lagarde. Verschärft werde die Entwicklung unter anderem durch die Wachstumsschwäche Chinas und den Verfall der Rohstoffpreise. Das Risiko, in einem neuen Mittelmaß gefangen zu bleiben, habe zugenommen.

Hintergrund ist zum einen, dass die entwickelten Volkswirtschaften nur moderat zulegen. Zum anderen wachsen die Schwellenländer, die laut IWF 70 Prozent des weltweiten Wachstums ausmachen, weniger stark als ursprünglich erwartet. In seiner Aktualisierung des World Economic Outlook (WEO) vom 13. April 2016 stellt der IWF für das laufende Jahr ein globales Wachstum von 3,2 Prozent in Aussicht (2015: 3,1 Prozent), in der Januarprognose war er noch von einem Wachstum von 3,4 Prozent ausgegangen. Die größten Risiken sieht der IWF derzeit in der gedämpften Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und der geldpolitischen Straffung in den USA, gepaart mit einem starken Dollar. Hinzu kommen der niedrige Ölpreis sowie die Gefahr einer möglichen Eskalation der bestehenden geopolitischen Spannungen, so der IWF.

Analog zur Weltwirtschaft entwickelt sich auch der Euroraum zu langsam. Hier schätzen die Experten die Lage ebenfalls um 0,2 Prozentpunkte negativer ein als noch im Januar. 2016 soll das Wachstum demnach wie bereits im Vorjahr bei 1,5 Prozent liegen. Spanien führt die Entwicklung mit erwarteten 2,6 Prozent (2015: 3,2 Prozent) weiterhin an, gefolgt von Deutschland mit 1,5 Prozent (2015: 1,5 Prozent). Die US-Konjunktur sieht der IWF mit 2,4 Prozent (2015: 2,5 Prozent) immer noch im Aufwärtstrend, korrigierte seine Prognose jedoch ebenfalls leicht um 0,2 Prozentpunkte nach unten. Die USA stünden wegen der relativen Stärke des Dollar, die sich negativ auf die Handelsbilanz auswirke, vor Herausforderungen, so der IWF. Sollte dies nicht erfolgreich bewältigt werden, „könnte das globale Wachstum entgleisen“. Auch deshalb rät der Fonds zur Vorsicht, was weitere geldpolitische Schritte der US-Notenbank betrifft.

Ein stärkerer Dollar wirkt zudem negativ auf die überschuldeten Schwellenländer, da es so für diese Länder teurer wird, ihre in Dollar ausstehenden Schulden zurückzuzahlen. Der IWF revidierte daher seine Wachstumsaussichten für die Schwellenländer gegenüber der Januar-Prognose um 0,2 Prozentpunkte auf 4,1 Prozent (2015: 4,0 Prozent). Am deutlichsten senkte der Fonds seine Prognose für Brasilien. Die größte Volkswirtschaft Lateinamerikas dürfte 2016 demnach erneut um 3,8 Prozent schrumpfen (2015: -3,8 Prozent).

Für China rechnet der IWF 2016 weiter mit einer Wachstumsabschwächung, wenngleich mit 0,2 Prozentpunkten etwas weniger stark als noch im Januar. China soll nach der neuesten Prognose um 6,5 Prozent wachsen (2015: 6,9 Prozent). Eine merkliche Prognoserücknahme musste der IWF für Japan vornehmen. Hier soll das Wachstum 2016 nur noch bei 0,5 Prozent (2015: 0,6 Prozent) liegen statt den erwarteten 1,0 Prozent aus der Januarprognose.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

Anteil der Erneuerbaren Energien wird weiter steigen

Die Experten der Internationalen Energieagentur (IEA) bestätigen in ihren jüngsten Studien, dass die weltweite Bedeutung der Erneuerbaren Energien in den nächsten Jahren trotz der niedrigen Ölpreise stetig zunehmen wird. Dabei werde neben den Industrieländern insbesondere den schnell wachsenden Schwellenländern in Südamerika, Afrika und Asien eine wichtige Rolle zukommen.

In ihrem jährlich publizierten World Energy Outlook geht die IEA davon aus, dass im Jahr 2040 rund zwei Drittel der Investitionen in neue Kraftwerke in Erneuerbare Energien fließen werden. Die positive Entwicklung insbesondere der Solarenergie machen Daten der Experten von Bloomberg New Energy Finance deutlich. Demnach soll Photovoltaik 2030 mehr als die Hälfte der weltweit neu zugebauten Leistung im Bereich der Erneuerbaren Energien ausmachen.

Die positive Entwicklung der Erneuerbaren Energien wird von verschiedenen Trends getragen. Dazu gehört die Regionalisierung der Stromversorgung: Immer mehr Haushalte, Städte und Unternehmen möchten sich unabhängiger von Energieimporten und steigenden Energiekosten machen. In diesem Zusammenhang bezeichnet die IEA die dezentrale Energieversorgung mit Photovoltaik als einen „Treiber für den Wandel der traditionellen Rollen im Energiemarkt“. Damit einhergehend steigt der Bedarf an Energiespeichern im privaten, gewerblichen und industriellen Umfeld. Energie wird außerdem zunehmend über intelligente Netze („Smart Grids“) geteilt, um die Stromnachfrage zu steuern, Verbrauchsspitzen zu vermeiden und die Netze zu entlasten. Zu einer wichtigen Säule dieser neuen Energieversorgungsstrukturen zählt voraussichtlich in einigen Jahren die Elektromobilität. Die Integration von E-Fahrzeugen kann helfen, den Eigenverbrauch von Erneuerbaren Energien zu erhöhen und Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.

Weltweiter Photovoltaikmarkt wächst

Die Photovoltaik hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als wettbewerbsfähig erwiesen. In immer mehr Weltregionen ist Solarstrom inzwischen kostengünstiger als konventioneller Strom. Das bereitet mittel- bis langfristig den Weg für ein Wachstum der Branche auch ohne Förderung. Aktuell und in Zukunft geht es darum, verschiedene Technologien intelligent miteinander zu verknüpfen, Lösungen zur Zwischenspeicherung der erzeugten Energie anzubieten und so eine verlässliche Stromversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu gewährleisten.

Für 2016 rechnet der SMA Vorstand mit weltweiten PV-Neuinstallationen (hier und folgend ohne Nachrüstung bestehender Anlagen und Batterie-Wechselrichter-Technologie) von 60 GW. Das entspricht einem Wachstum von rund 18 Prozent im Vergleich zu 2015. Der Preisdruck wird in allen Marktsegmenten und Regionen hoch bleiben. Das Investitionsvolumen für Wechselrichter-Technologie (hier und folgend inklusive Nachrüstung bestehender Anlagen und Batterie-Wechselrichter-Technologie) wird sich nach Schätzungen des SMA Vorstands 2016 weltweit auf 4,9 Mrd. Euro erhöhen (2015: 4,7 Mrd. Euro).

Entwicklung in EMEA uneinheitlich

Nach Schätzungen des SMA Vorstands werden sich die europäischen Solarmärkte 2016 rückläufig entwickeln. Der Nachfragerückgang geht insbesondere von Großbritannien aus. Das Marktwachstum im Mittleren Osten und den afrikanischen Ländern wird nach Einschätzung des SMA Vorstands den erwarteten Nachfragerückgang in Europa überkompensieren.

Insgesamt rechnet der SMA Vorstand in der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) mit einer neu installierten Leistung von etwa 10 GW. Das entspricht einem Wachstum um etwa 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Investitionsvolumen in Wechselrichter-Technologie legt nach eigenen Schätzungen mit voraussichtlich 1,1 Mrd. Euro (2015: 1,0 Mrd. Euro) leicht zu. In der Region dominieren die Marktsegmente Utility und Commercial die Nachfrage. Kleine Solarstromsysteme (Residential) werden voraussichtlich erst mit der stärkeren Verbreitung von Speicherlösungen in Europa wieder an Bedeutung gewinnen.

Positive Entwicklung in Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik

Starke Wachstumsimpulse erwartet der SMA Vorstand weiterhin von den nordamerikanischen Märkten. Hier dürfte sich aufgrund der Verlängerung von Steueranreizprogrammen in den USA die Nachfrage weiterhin positiv entwickeln. Die südamerikanischen Solarmärkte stehen noch am Anfang ihrer Entwicklung, weisen jedoch mittelfristig ebenfalls Wachstumspotenzial auf. Insgesamt erhöht sich nach SMA Schätzungen 2016 die neu installierte Leistung in der Region Americas um 51 Prozent auf 14 GW. Das Investitionsvolumen in Wechselrichter-Technologie sollte bei 1,5 Mrd. Euro liegen (2015: 1,2 Mrd. Euro). In der Region Americas machen solare Großkraftwerke (Utility) den Löwenanteil der Nachfrage aus. Der SMA Vorstand rechnet daneben auch mit attraktiven Wachstumsraten in den Marktsegmenten Commercial und Residential.

Zu den wichtigsten Märkten in der Region Asien-Pazifik zählen Japan, China und Indien. Die chinesische Regierung hat ihr PV-Zubauziel bis 2020 von 100 GW auf 150 GW erhöht. Indien verfolgt ein ähnlich ambitioniertes Zubauziel von 100 GW bis 2022. Da die installierte Leistung sowohl in China als auch in Indien bislang deutlich unter den Zielwerten liegt, rechnet der SMA Vorstand mittelfristig mit hohen Wachstumsraten in diesen Regionen. Das Preisniveau in Indien liegt nur leicht über dem Niveau von China. Die Marktstrukturen ermöglichen jedoch im Gegensatz zum chinesischen Markt den fairen Wettbewerb. Für 2016 rechnet der SMA Vorstand in der Region Asien-Pazifik mit Neuinstallationen von 36 GW (2015: 32 GW). Durch das sehr niedrige Preisniveau in China und Indien wird das Investitionsvolumen in Wechselrichter-Technologie in der asiatisch-pazifischen Region voraussichtlich ca. 2,4 Mrd. Euro betragen (2015: 2,5 Mrd. Euro). Auch in dieser Region beherrscht 2016 der hohe Anteil der solaren Großprojekte die Nachfrage. Mittelgroße und kleine Solarstromanlagen gewinnen mittelfristig an Bedeutung.

Wachstumsmärkte Energiemanagement und Smart-Modultechnik

Innovative Systemtechnologien, die Solarstrom zwischenspeichern und das Energiemanagement von privaten Haushalten sowie Gewerbebetrieben übernehmen, bieten aus Sicht des SMA Vorstands attraktive Geschäftsmöglichkeiten und werden zukünftig an Bedeutung gewinnen. Wesentliche Gründe dafür sind steigende Preise für konventionellen Haushaltsstrom sowie der Wunsch vieler Privathaushalte und Unternehmen, die Energiewende mit einem Beitrag zur nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung voranzutreiben. Insbesondere in den europäischen Märkten, den USA und Japan dürfte die Nachfrage nach Lösungen zur Steigerung des Eigenverbrauchs von Solarstrom anziehen. Für 2016 rechnet der SMA Vorstand mit einem Wachstum des noch recht jungen Markts um mehr als 30 Prozent auf ca. 400 Mio. Euro. Dieser Wert ist bereits in den genannten Schätzungen zur Entwicklung des Gesamtmarkts für Wechselrichter-Technologie enthalten. Positive Wachstumsimpulse gehen auch von der Elektromobilität aus. Durch die Vernetzung mit Solarstromsystemen ergeben sich neue Geschäftsmodelle und ein hoher Kundennutzen.

Auch im Bereich der Smart-Modultechnik zur Erhöhung der Funktionalität und Leistungsoptimierung von Solarmodulen (Module Level Power Electronics – MLPE) sieht der SMA Vorstand gute Wachstumsperspektiven. Zu diesen Technologien zählen u. a. Mikro-Wechselrichter und DC-Optimierer. Nach Einschätzung des SMA Vorstands werden insbesondere die DC-Optimierer in den kommenden Jahren gegenüber der bisher dominierenden String-Wechselrichter-Technologie einen höheren Stellenwert gewinnen. Dieser Trend geht von Nordamerika aus, weil in den dortigen Märkten die regulatorischen Anforderungen den Einsatz von DC-Optimierern begünstigen.

PV-Diesel-Hybridsysteme bieten attraktive Geschäftsmöglichkeiten

Attraktive Geschäftsmöglichkeiten für PV-Diesel-Hybridsysteme ergeben sich in vielen Ländern Mittel- und Südamerikas, des Mittleren Ostens, der Region Asien-Pazifik und Afrikas. In diesen Ländern steigt mit zunehmendem Wohlstand der Energiebedarf erheblich. Insbesondere in Regionen ohne Netzanbindung sind skalierbare Lösungen zur Stromversorgung gefragt. Dank intelligenter Systemtechnik lässt sich die Photovoltaik sehr gut in bereits bestehende Dieselnetze integrieren. Die Entwicklung des Geschäfts mit PV-Diesel-Hybridsystemen vollzieht sich aufgrund der technischen Komplexität sowie eingeschränkter Finanzierungsmöglichkeiten jedoch langsamer als in den geförderten Solarmärkten. Zudem wirkt sich der niedrige Ölpreis negativ auf die Nachfrage aus. Die mittelfristigen Perspektiven sind weiterhin gut.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Entwicklung der SMA Gruppe beruhen auf den Einschätzungen des SMA Vorstands und auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weltweiten Photovoltaikmärkte. Die SMA Gruppe ist funktional organisiert. Die Business Units Residential, Commercial, Utility und Service übernehmen die Geschäftsverantwortung und steuern die Entwicklung, den Vertrieb und Operations. Die Geschäftsbereiche Railway Technology, Zevsolar sowie die Business Unit Off-Grid and Storage werden unter Übrige Geschäftsfelder zusammengefasst. Der Prognosebericht basiert auf der beschriebenen Berichtsstruktur.

Die Umsatz- und Ergebnissituation von SMA hängt vom Marktanteil, der Preisdynamik und der Entwicklung des Weltmarkts ab. Mit Blick auf die starken Nachfrageschwankungen in der Solarindustrie hat der Vorstand im vergangenen Jahr eine umfassende Unternehmenstransformation durchgeführt und damit die finanzielle und operative Flexibilität von SMA deutlich erhöht. Dadurch kann das Unternehmen besser auf die sprunghafte Marktentwicklung reagieren und auch bei niedrigeren Umsätzen als bisher Gewinne erwirtschaften.

Vorstand erwartet deutliche Ergebnissteigerung

Am 29. Januar 2016 veröffentlichte der SMA Vorstand die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2016. Sie sieht bei einem Umsatz von 950 Mio. Euro bis 1.050 Mio. Euro eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses (EBIT) auf 80 Mio. Euro bis 120 Mio. Euro vor. Damit einhergehend prognostiziert der Vorstand ein EBITDA von voraussichtlich 150 Mio. Euro bis 190 Mio. Euro. Der Vorstand plant für 2016 Investitionen in Höhe von 35 Mio. Euro bis 45 Mio. Euro. SMA ist bestens positioniert, um in allen Marktsegmenten und Regionen von der weiteren Entwicklung im Energieversorgungssektor zu profitieren. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Energiewirtschaft werden neue Geschäftsmodelle entstehen, für die das Unternehmen bereits neue technologische Lösungen und Dienstleistungsangebote entwickelt hat. Neben der Bereitstellung von Daten zur besseren Prognostizierbarkeit von Solarstromerzeugung und -verbrauch ist die Integration von Batteriespeichern ein weiteres wichtiges Zukunftsthema. SMA hat sich hier bereits frühzeitig in Stellung gebracht.

Entwicklung der Segmente

Nach Schätzungen des Vorstands wird die Business Unit Residential mit 190 Mio. Euro bis 210 Mio. Euro mehr als 20 Prozent des Umsatzes der SMA Gruppe ausmachen (2015: 252,7 Mio. Euro; 25,3 Prozent des Gruppenumsatzes). Das Portfolio der Business Unit Residential umfasst Mikro-Wechselrichter und einphasige String-Wechselrichter mit dem Markennamen Sunny Boy, die dreiphasigen Wechselrichter im unteren Leistungsbereich bis 12 kW mit dem Markennamen Sunny Tripower sowie Energiemanagementlösungen, Speichersysteme, Kommunikationsprodukte und Zubehör. Zukünftig werden auch die Umsätze mit der Smart-Modultechnologie von Tigo Energy der Business Unit Residential zugerechnet. Einen hohen Anteil am Umsatz der Business Unit Residential haben die Sunny Boy-Wechselrichter mit einer Leistung von 1,5 kW bis 5 kW. Wichtigste Absatzregionen bleiben Europa, Nordamerika, Australien und Japan. Die Business Unit Residential wird voraussichtlich aufgrund neu eingeführter Produkte in wichtigen Absatzmärkten und deutlich reduzierter Fixkosten ein positives Ergebnis im einstelligen Millionenbereich erzielen.

Zum Lösungsangebot der Business Unit Commercial gehören die dreiphasigen Wechselrichter der Marke Sunny Tripower mit Leistungen von mehr als 12 kW, ganzheitliche Energiemanagementlösungen für mittelgroße Solarkraftanlagen und sonstiges Zubehör. Für die Business Unit Commercial prognostiziert der SMA Vorstand 2016 einen Umsatz zwischen 190 Mio. Euro und 210 Mio. Euro. Damit wird die Business Unit voraussichtlich mehr als 20 Prozent des Gruppenumsatzes ausmachen (2015: 207,4 Mio. Euro; 20,7 Prozent des Gruppenumsatzes). Wesentlicher Umsatzträger sind die Sunny Tripower mit einer Leistung ab 25 kW. Zu den Hauptabsatzmärkten zählen die USA, Japan, Europa, Australien und Indien. Die Business Unit Commercial hat ebenfalls die Fixkostenstruktur verbessert. Verbunden mit dem Umsatzwachstum aus kostenoptimierten Produkten für wichtige Absatzregionen und vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2016 rechnet der SMA Vorstand für das laufende Geschäftsjahr mit einem leicht positiven operativen Ergebnis.

Mit einem prognostizierten Umsatz von 430 Mio. Euro bis 470 Mio. Euro trägt die Business Unit Utility voraussichtlich mehr als 40 Prozent zum Gruppenumsatz bei (2015: 416,0 Mio. Euro; 41,6 Prozent des Gruppenumsatzes). Das Produkt- und Leistungsportfolio der Business Unit umfasst neben den Zentral-Wechselrichtern mit ihren Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen auch die Mittel- und Hochspannungstechnik sowie Zubehör. Der Umsatz wird 2016 maßgeblich von der 2015 eingeführten neuen Zentral-Wechselrichter-Generation mit einer Leistung von bis zu 2,5 MW getragen. Nordamerika ist mit Abstand der wichtigste Absatzmarkt, gefolgt von Japan, Indien und Chile. Für die Business Unit Utility rechnet der Vorstand aufgrund des weiteren Umsatzwachstums und der verbesserten Kostenstruktur mit einem deutlich positiven Ergebnis im oberen zweistelligen Millionenbereich.

Das Servicegeschäft wird weiter von der hohen Anzahl der Inbetriebnahmen der Business Units Utility und Commercial profitieren. Zusätzlich erwarten wir neue Abschlüsse bei langfristigen Service- und Wartungsverträgen. Der Vorstand geht für 2016 im Service von einem Umsatz von mehr als 55 Mio. Euro aus. Die Business Unit Service wird aufgrund des Umsatzwachstums voraussichtlich ein positives Ergebnis im unteren zweistelligen Millionenbereich erzielen.

Für die unter Übrige Geschäftsfelder zusammengefassten Geschäftsbereiche Railway Technology, Zeversolar sowie die Business Unit Off-Grid and Storage rechnet der SMA Vorstand mit einem Umsatz von 85 Mio. Euro bis 100 Mio. Euro. Die Geschäftsbereiche werden voraussichtlich aufgrund des eher moderaten Umsatzwachstums ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften.

SMA geht gestärkt aus dem Strukturwandel der Branche hervor

SMA wird die Strategie nicht verändern und weiterhin als Spezialist ganzheitliche Lösungen für alle attraktiven Solarmärkte, alle Modultechnologien und alle Leistungsklassen anbieten. Wir haben unsere Marktstellung im vergangenen Jahr erneut ausgebaut und sind nach einer Studie von IHS (September 2015) weiterhin klarer Weltmarktführer. Die Niedrigpreissegmente bedienen wir erfolgreich mit technologisch einfachen Produkten der Zweitmarke Zeversolar. Mit der Beteiligung an Tigo Energy im April 2016 haben wir unser Produktportfolio komplettiert und können nun erstmals den wachsenden Markt für Smart-Modultechnik erschließen. Zusätzlich wird SMA die neue Lösung für die Weiterentwicklung der datenbasierten Geschäftsmodelle nutzen. Neben dem Produktgeschäft baut SMA den Bereich der Servicedienstleistungen aus. Inzwischen haben uns Kunden in Europa und Nordamerika die Betriebsführung und Wartung solarer Kraftwerke mit einer Leistung von rund 1,4 GW übertragen. Das Erfolg versprechende Geschäft der PV-Diesel-Hybridanwendungen und der Off-Grid-Anwendungen erschließen wir systematisch mit spezialisierten Teams. Mit kontinuierlichen Prozessverbesserungen, unseren globalen Einkaufs- und Logistikstrukturen sowie der konsequenten Nutzung der Synergien mit Danfoss haben wir unsere Wettbewerbsfähigkeit effektiv erhöht.

Durch die bewusste Technologieorientierung, die konsequente Internationalisierung und die rasche Umsetzung der Unternehmenstransformation geht SMA gestärkt aus dem jahrelangen Strukturwandel der Solarbranche hervor. Wir sind flexibel aufgestellt, haben eine niedrige Gewinnschwelle und verfügen über eine solide Finanzstruktur. Auf diesen Stärken werden wir aufbauen und Produktlösungen konzipieren, die eine dezentrale Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien ermöglichen. Darüber hinaus werden wir konsequent Chancen nutzen, die sich aus neuen Geschäftsmodellen im Zuge der Digitalisierung der Energiewirtschaft ergeben. SMA zeichnet sich durch eine einzigartige Unternehmenskultur und engagierte Mitarbeiter aus, die ihren entscheidenden Beitrag für den Unternehmenserfolg leisten.

Niestetal, 2. Mai 2016

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2016	Jan. – März (Q1) 2015
Umsatzerlöse	253.815	226.265
Herstellungskosten des Umsatzes	190.284	187.918
Bruttoergebnis vom Umsatz	63.531	38.347
Vertriebskosten	12.161	14.761
Forschungs- und Entwicklungskosten	15.428	19.350
Allgemeine Verwaltungskosten	12.083	15.878
Sonstige betriebliche Erträge	7.334	18.630
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.941	12.383
Operatives Ergebnis (EBIT)	25.252	-5.395
Finanzielle Erträge	652	478
Finanzielle Aufwendungen	624	970
Finanzergebnis	28	-492
Ergebnis vor Ertragsteuern	25.280	-5.887
Ertragsteuern	6.516	2.055
Konzernergebnis	18.764	-7.942
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	-19
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	18.764	-7.923
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	0,54	-0,23
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	0,54	-0,23
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)	34.700	34.700

Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2016	Jan. – März (Q1) 2015
Konzernergebnis	18.764	-7.942
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0
Ertragsteuern	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	0	0
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-2.498	6.601
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-2.498	6.601
Gesamtergebnis¹	16.266	-1.341
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	-19
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	16.266	-1.322

¹ Alle Posten des sonstigen Ergebnisses können möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Bilanz SMA Konzern

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	89.373	91.299
Sachanlagen	267.826	294.584
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15.865	0
Latente Steuern	80.306	84.830
Langfristige Vermögenswerte	453.370	470.713
Vorräte	151.421	146.131
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	167.683	180.043
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Gesamt)	147.673	127.157
— Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management	118.080	97.655
— Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	26.664	27.048
— Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.929	2.454
Forderungen gegen Finanzbehörden (Gesamt)	20.563	24.689
— Ertragsteuern	7.476	3.879
— Umsatzsteuer	13.087	20.810
Übrige Forderungen	13.176	11.550
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	216.629	200.180
Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte	717.145	689.750
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2.208	0
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	719.353	689.750
Gesamtvermögen	1.172.723	1.160.463
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	34.700	34.700
Kapitalrücklage	119.200	119.200
Gewinnrücklagen	431.094	416.334
Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG	584.994	570.234
Anteile anderer Gesellschafter	2	-26
Eigenkapital	584.996	570.208
Rückstellungen ¹	87.208	86.939
Finanzverbindlichkeiten ²	22.485	27.135
Übrige Verbindlichkeiten (Gesamt)	148.387	142.587
— Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	139.543	134.763
— Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.257	1.412
— Verbleibende übrige Verbindlichkeiten	7.587	6.412
Latente Steuern	24.296	24.402
Langfristiges Fremdkapital	282.376	281.063
Rückstellungen ¹	84.375	83.097
Finanzverbindlichkeiten ²	16.145	19.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.665	103.134
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12.542	9.942
Übrige Verbindlichkeiten ¹ (Gesamt)	84.624	93.231
— Personalbereich	27.105	23.314
— Erhaltene Anzahlungen	18.802	22.961
— Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kundenboni etc.)	16.851	21.846
— Verbleibende übrige Verbindlichkeiten	21.866	25.110
Kurzfristiges Fremdkapital	305.351	309.192
Gesamtkapital	1.172.723	1.160.463
Gesamtliquidität (in Mio. Euro)	361	325
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management + kurzfristige Mietsicherheiten und als Sicherheit hinterlegte Barmittel + langfristige Mietsicherheiten		
Nettoliquidität (in Mio. Euro)	323	286
Gesamtliquidität - kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)		

¹ nicht zinstragend ² enthält nicht zinstragende kurz- und langfristige Derivate in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2015: 7,6 Mio. Euro)

Kapitalflussrechnung SMA Konzern

in TEUR	Jan.- März (Q1) 2016	Jan.- März (Q1) 2015
Konzernergebnis	18.764	-7.942
Ertragsteuern	6.516	2.055
Finanzergebnis	-28	492
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16.799	18.768
Veränderung von Rückstellungen	1.547	6.263
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-63	92
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	635	2.761
Empfangene Zinszahlungen	41	58
Geleistete Zinszahlungen	-527	-970
Ertragsteuerzahlungen	-3.095	-5.431
Brutto-Cashflow	40.589	16.146
Veränderung Vorräte	-5.292	102
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.254	3.668
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.531	-8.257
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-7.469	-406
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	44.613	11.253
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.676	-6.060
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	166	19
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4.615	-13.323
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	11.733	27.820
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-30.920	-29.731
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26.312	-21.275
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	28	-19
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	0	4.794
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	-743	-736
Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile an Tochtergesellschaften	-3.734	0
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.449	4.039
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	13.852	-5.983
Nettozunahme/-abnahme durch Wechselkursänderungen	2.597	2.859
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	200.180	183.988
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.	216.629	180.864

Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern

in TEUR	Gezeichnetes		Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Summe			
Eigenkapital zum 01.01.2015	34.700	119.200	2.658	395.417	551.975	-13	551.962	
Konzernergebnis	0	0	0	-7.923	-7.923	-19	-7.942	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	6.601	0	6.601	0	6.601	
Gesamtergebnis							-1.341	
Eigenkapital zum 31.03.2015	34.700	119.200	9.259	387.494	550.653	-32	550.621	
Eigenkapital zum 01.01.2016	34.700	119.200	6.757	409.577	570.234	-26	570.208	
Konzernergebnis	0	0	0	18.764	18.764	0	18.764	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-2.497	0	-2.497	-1	-2.498	
Gesamtergebnis							16.266	
Einzahlungen von Eigentümern (Erwerb Minderheiten Zeversolar)				-1.507	-1.507	29	1.478	
Eigenkapital zum 31.03.2016	34.700	119.200	4.260	426.834	584.994	2	584.996	

KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

Segmente	Residential		Commercial		Utility	
	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015
in Mio. Euro						
Umsatzerlöse extern	46,1	48,2	59,9	39,2	115,3	113,6
Umsatzerlöse intern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Umsatzerlöse	46,1	48,2	59,9	39,2	115,3	113,6
Abschreibungen	2,2	2,2	0,6	3,1	2,3	0,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	0,1	-6,7	1,9	-11,6	24,1	12,4
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMEA	20,8	18,2	24,7	23,8	26,6	45,6
Americas	24,1	24,3	12,7	5,9	74,2	47,9
APAC	4,8	7,5	22,8	10,1	14,8	20,5
Erlösschmälerungen	-3,6	-1,8	-0,3	-0,6	-0,3	-0,4
Summe externe Umsatzerlöse	46,1	48,2	59,9	39,2	115,3	113,6

Segmente	Service		Übrige Geschäftsfelder		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015
in Mio. Euro								
Umsatzerlöse extern	12,8	11,0	19,7	14,3	0,0	0,0	253,8	226,3
Umsatzerlöse intern	15,9	16,4	0,0	0,0	-15,9	-16,4	0,0	0,0
Summe Umsatzerlöse	28,7	27,4	19,7	14,3	-15,9	-16,4	253,8	226,3
Abschreibungen	0,4	0,4	1,2	1,0	10,1	11,9	16,8	18,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	1,4	1,5	-1,2	-5,9	-1,0	4,9	25,3	-5,4
Umsatzerlöse nach Regionen								
in Mio. Euro								
EMEA	6,8	7,8	10,0	7,3	0,0	0,0	88,9	102,7
Americas	3,2	2,1	4,8	3,1	0,0	0,0	119,0	83,3
APAC	3,0	1,2	4,9	4,9	0,0	0,0	50,3	44,2
Erlösschmälerungen	-0,2	-0,1	0,0	-1,0	0,0	0,0	-4,4	-3,9
Summe externe Umsatzerlöse	12,8	11,0	19,7	14,3	0,0	0,0	253,8	226,3

Auf Deutschland entfielen im Berichtszeitraum Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 19,5 Mio. Euro (Q1 2015: 27,7 Mio. Euro).

Die Überleitungen der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q1 2016	Q1 2015
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	26,3	-10,3
Eliminierungen	-1,0	4,9
Konzern-EBIT	25,3	-5,4
Finanzergebnis	-2,4	-0,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	22,9	-5,6

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Insbesondere sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem die zentralverwalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinstrumente, Finanzverbindlichkeiten sowie Gebäude, enthalten, deren Aufwendungen auf die Segmente umgelegt werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

EINGETRAGENE WARENZEICHEN

Das Firmenlogo, SMA, SMA Solar Technology, SMA Railway Technology, Sunny, Sunny Boy, Sunny Central, Sunny Tripower, Zevercloud, Zeverlution, Zeversolar sind in vielen Ländern eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

HAFTUNGS AUSSCHLUSS

Diese Quartalsmitteilung, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieser Quartalsmitteilung anzupassen.

FINANZKALENDER

31.05.2016	Hauptversammlung 2016
11.08.2016	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2016 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
10.11.2016	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2016 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)

Impressum

Herausgeber
SMA Solar Technology AG

Text
SMA Solar Technology AG

Konzept
Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH
Frankfurt am Main

Kontakt

SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de

Investor Relations
www.IR.SMA.de/Kontakt

ENERGY
THAT
CHANGES



SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de